

AURO Weißlack, seidenmatt, Classic Nr. 936

Technisches Merkblatt

Werkstoffart/Verwendungszweck:

Decklack seidenmatt für Schlussbeschichtungen auf Holz, Holzwerkstoffen und Eisenmetallen **im Innenbereich**.

Zusammensetzung: Leinöl, Leinöl-Standöl (reg. Anbau), Holzöl-, Rizinen-, Safflor-Standöl, Dammar, Zink-, Kalk-, Kolophonium-Ester, Lärchenharz-Balsam, Mastix, Titandioxid, Talkum, Kaolin, Quellton, Kieselsäure, Silikate, Lecithin, Ca/Co/Zr-Trockenstoffe (bleifrei), Alkohol, Orangenöl. Naturfarben sind nicht geruchs- oder emissionsfrei. Kann allergische Reaktionen auslösen. Aktuelle Volldeklaration auf www.auro.de.

Farbton: Weiß.

Auftragsverfahren:

Streichen (auch mit automatischer Farbzuführung wie bei Wagner-Farbmeister W 3000 S), Rollen oder Spritzen.

Spritzen	Hochdruck	Nebelreduziert (HVLP)	Airmix
Düsenweite	1,0-2,0 mm	1,0-2,0 mm	lt. Angaben der Gerätehersteller
Luftdruck	3-5 bar	2-4 bar	lt. Angaben der Gerätehersteller

Trockenzeit bei Normalklima (20 °C/ 60% rel. Luftfeuchtigkeit)

- Staubtrocken nach ca. 6 Stunden, trocken, schleif- und überarbeitbar nach ca. 24-48 Stunden, Endhärte nach ca. 4-6 Wochen.
- Bei hoher Luftfeuchtigkeit, niedrigen Temperaturen und zu hoher Verbrauchsmenge ergeben sich wesentliche Trocknungsverzögerungen.
- Die Trocknung erfolgt u.a. durch Sauerstoffaufnahme; während der Trocknung ist daher auf ausreichenden Luftwechsel zu achten.

Dichte: 1,34 g/cm³

Gefahrklasse: VbF All entzündlich. Flammpunkt ca. 48 °C

Viskosität: Ca. 50 Sekunden (DIN 6 mm) bei 20 °C.

Verdünnungsmittel: Verarbeitungsfertig eingestellt, verdünnbar mit AURO Verdünnung Nr. 191*

Verbrauchsmenge: ca. 0,08 l/m² pro Anstrich, kann je nach Verarbeitungsart, Oberflächengüte und Untergrund schwanken. Genaue Verbrauchsmengen am Objekt bestimmen.

Werkzeugreinigung: Arbeitsgeräte austreichen und sofort sorgfältig mit AURO Verdünnung Nr. 191* reinigen.

Lagerstabilität: Mind. 24 Monate bei +20 °C im ungeöffneten Gebinde; kühl aber frostfrei lagern.

Verpackungsmaterial: Weißblech: Restentleerte Gebinde können dem Weißblech-Recycling zugeführt werden

Entsorgung: Eintrocknete Produktreste sind seitens der Inhaltsstoffe dem Hausmüll vergleichbar. Vorge-schrieben ist jedoch eine Entsorgung gemäß den gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Farben- und Lackreste. EAK-Code 200112, EAK-Bezeichnung: Farben, nach Europäischer Abfallkommission.

Sicherheitsratschläge: Getränkte Putzlappen können sich selbst entzünden (wegen des Gehalts an trocknenden Ölen), deswegen unbedingt ausgebreitet trocknen lassen oder dicht verschlossen in einem Blechgefäß aufbewahren. Für Kinder unerreichbar aufbewahren. Sicherheitsdatenblatt und Technische Merkblätter* beachten.

Hinweise zur Beachtung

- Gemäß DIN EN 71 Teil 3, Sicherheit von Spielzeug, geprüft; gemäß DIN 53160, speichel- und schweißecht, geprüft.
- Verarbeitungstemperatur mindestens 12 °C, die Holzfeuchte darf max. 15% betragen, Produkt vor Gebrauch gut aufrühren.
- Verfärbungen der behandelten Holzoberfläche können z.B. durch Eisenfeilspäne und -staub hervorgerufen werden, daher ist der Kontakt unbedingt zu vermeiden.
- Direkte Sonneneinstrahlung oder Feuchtigkeitseinflüsse während der Verarbeitung sind unbedingt zu vermeiden.
- Vor Anwendung von dauerelastischen Dichtungsmassen z.B. an Fenstern ist deren Verträglichkeit mit dem Produkt zu prüfen.
- Es dürfen nur mit den Produkten verträgliche Klebebänder zur Anwendung kommen.
- Bei Fensteranstrichen muss innen die gleiche Zahl von Behandlungsgängen erfolgen wie außen (Ausgleich Dampfdruckgefälle).
- Bei Fensteranstrichen auf eine vollständige Durchtrocknung achten, bevor die Fenster wieder geschlossen werden.
- Bei thermisch belasteten oder Flächen mit geringem Lichteinfall kann bei rein weißen Anstrichen eine Gilbung der Oberfläche eintreten.
- Bei Holzwerkstoffen, wie schichtverleimten Holzfasernplatten o.ä., sind die Beschichtungsvorschriften der Hersteller zu beachten.
- Der Renovierungszyklus beträgt je nach Beanspruchung 3 bis 5 Jahre. An exponierten, stark belasteten Flächen ist ggf. früher ein Renovierungsanstrich auszuführen.
- Für den optimalen Schutz empfiehlt sich, Flächen regelmäßig zu kontrollieren und Schadstellen auszubessern.

Anwendungstechnische Empfehlungen

AURO Weißlack, seidenmatt, Classic Nr. 936

1. UNTERGRUND

1.1 Geeignete Untergründe: Holz, Holzwerkstoffe, Eisenmetalle innen (jedoch nicht thermisch belastet wie z.B. Heizkörper).

1.2 Allgemeine Untergrunderfordernisse: Der Untergrund muss fest, eben, chemisch neutral, trocken, fettfrei, sauber und ohne durchschlagende Inhaltsstoffe sein.

2. ANSTRICHAUFBAU (ERSTANSTRICH)

2.1 Untergrundart: Holz, Holzwerkstoffe

2.1.1 Untergrundvorbereitung: Kanten runden, Untergrund reinigen, anschleifen;

2.1.2 Grundbehandlung: mit AURO Spezialgrundierung Nr. 117* grundieren, nachschleifen.

2.1.3 Erste Zwischenbehandlung

- Mit Vorstreichfarbe, Classic Nr. 933* nach Vorschrift behandeln.

- Ggf. vorher mit AURO Lackspachtel Nr. 231* vorsepachteln.

- Nach Trocknung sorgfältig ohne Kantenverletzung zwischenschleifen (K220).

- Gründlich entstauben.

2.1.4 Zweite Zwischenbehandlung

- Gleichmäßig und ggf. allseitig AURO Weißlack seidenmatt, Classic Nr. 936 auftragen.

- Zu hohe Aufbringmengen führen zu erheblichen Trocknungsverzögerungen.

- Nach Trocknung leicht anschleifen, entstauben.

2.1.5 Schlussbehandlung: wie unter 2.1.4 beschrieben.

2.2 Untergrundart: rohe Eisenteile

2.2.1 Untergrundvorbereitung

- Untergrund reinigen und sorgfältig durch Schleifen (Körnung 60-120) blank entrostet

- Kanten runden, Staub entfernen. Keine Rostumwandler verwenden.

2.2.2 Grundbehandlung: 1 x gleichmäßig mit AURO Rostschutzgrund Nr. 234* behandeln.

2.2.3 Erste Zwischenbehandlung: Falls notwendig (z.B. im Nassbereich) mit AURO Rostschutzgrund Nr. 234* behandeln, sonst entfällt die erste Zwischenbehandlung.

2.2.4 Zweite Zwischenbehandlung: wie unter Punkt 2.1.4 beschrieben.

2.2.5 Schlussbehandlung: wie unter Punkt 2.1.4 beschrieben.

2.3 Untergrundart: werkseitig grundierte Eisenteile

2.3.1 Untergrundvorbereitung:

- Gründlich reinigen, mit feinem Sandpapier (Körnung 180) leicht anschleifen, entstauben.

- Bei werkseitig vorbehandelten Untergründen Anstrichprobe ausführen;

- Altanstrich auf Überstreichbarkeit prüfen, Probeanstriche ausführen. Bei Nichteignung: Altanstrich restlos entfernen.

2.3.2 Grundbehandlung: entfällt bei werkseitig grundierten Eisenteilen.

2.3.3 Zwischenbehandlung: wie unter Punkt 2.1.4 beschrieben.

2.3.4 Schlussbehandlung: wie unter Punkt 2.1.4 beschrieben.

3. ANSTRICHAUFBAU BEI RENOVIERUNGSANSTRICHEN

3.1 Untergrundart: Abgewitterter oder schadhafter Altanstrich (Instandsetzung)

3.1.1 Untergrundvorbereitung

- Nicht tragfähige Anstrichteile vollständig entfernen.

- Vergraute und geschädigte Holzstellen sorgfältig bis auf das feste Holz abtragen.

- Altanstrich auf Überstreichbarkeit prüfen, Probeanstriche ausführen. Bei Nichteignung: Altanstrich restlos entfernen.

3.1.2 Folgebehandlung: Neuaufbau je nach Untergrundart wie unter Punkt 2.1-2.3 beschrieben.

3.2 Untergrundart: Intakter Altanstrich (Instandhaltung)

3.2.1 Untergrundvorbereitung:

- Oberfläche gründlich reinigen, anschleifen und entstauben.

- Altanstrich auf Überstreichbarkeit prüfen, Probeanstriche ausführen. Bei Nichteignung: Altanstrich restlos entfernen.

3.2.2 Grundbehandlung: Eine Grundbehandlung entfällt bei intakten Altanstrichen.

3.2.3 Zwischenbehandlung: wie unter Punkt 2.1.4 beschrieben.

3.2.4 Schlußbehandlung: entfällt bei einem intakten Altanstrich, ggf. wie unter 2.1.4 beschrieben.

4. REINIGUNG UND PFLEGE

Oberflächen entweder nur mit lauwarmem Wasser oder unter Verwendung von AURO Lack- und Lasurreiniger Nr. 435* reinigen. Keine Laugen (z.B. Salmiaklösungen, Seifenlaugen) oder stark scheuernde, abrasive Putz- und Reinigungsmittel verwenden.

Die Angaben in diesem Technischen Merkblatt sind Ergebnis langjähriger Forschung und praktischer Erprobung. Sie dienen der Information und Beratung, entbinden jedoch den Käufer und Verarbeiter nicht davon, die Produkte selbst auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck zu prüfen. Eine Verbindlichkeit folgt daher aus den Angaben nicht. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt seine Gültigkeit. Stand: 07.10.2009